

Leserbrief zum Artikel: „Wie die Würzburger Grünen den OB-Sessel erobern wollen“, in der Main Post v. 15.01.2020

Die Grünen versuchen mit dem Klima zu punkten und lieben all das, was Gott ein Gräuel ist. Das Wahlprogramm und die Weltanschauung ist angefüllt mit der Genderideologie, Ehe für alle, Vielfalt und dem interreligiösen Dialog. Die Grünen bekennen sich zur Partykultur und möchten Gott am liebsten aus der Verfassung streichen. Die Bibel sagt: „Es geht ohne Gott in die Dunkelheit“. Eine Gesellschaft, die nicht an Gott glaubt, glaubt nicht an nichts, sondern bastelt sich seine eigenen Götter und folgt diesen in Scharen. Die Grünen, Greta Thunberg, Fridays for Future u. a. sehen sich als die Originale dieser „Klimagötter“ und sie fürchten das Klima wie Baal in der Bibel.

Wenn Gottes Wort die Wahrheit ist, dann ist das Wahlprogramm der Grünen, gefährlicher für das Klima als CO₂. Auch der „Klimagott“ ist tot und hat keine Macht. Alle menschliche Versuche, das Klima und den Planeten zu retten, müssen ins Leere laufen. Sie können allenfalls diese Entwicklung etwas verzögern. Die Bibel beschreibt in 1. Könige 17+18 wie eine 3 ½-jährige Dürre beendet wurde.

So möchte ich an dieser Stelle Würzburger warnen, lassen Sie sich nicht von falschen Propheten verführen. „Und die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit“ (1.Joh.2,17)

Martin Dobat

97082 Würzburg